

Pädagogische Konzeption



 **AWO** *Kindertagesstätte Deuringen*
Kinderkrippe

Neudecker Weg 1
86391 Stadtbergen
Tel: 0821 / 43 74 32
Kita.deuringen@awo-schwaben.de

Kontaktdaten

Einrichtungsleitung

Olga Zarling

Tel.: 0821 43 74 32

Fax: 0821 24 33 485

E-Mail: olga.zarling@awo-schwaben.de

Gruppe

Alexandra Bogatzki

Mona Gröbner

Stefanie Phillip

Tel.:

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung
 - 1.1. Unser Träger
 - 1.2. Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet
 - 1.3. Unsere Kinderkrippe
 - 1.4. Räumlichkeiten
 - 1.5. Rechtlicher Auftrag

2. Prinzipien unseres Handelns
 - 2.1. Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie
 - 2.2. Unsere pädagogische Haltung

3. Transition
 - 3.1. Eingewöhnung
 - 3.2. Transition in den Kindergarten

4. Pädagogik
 - 4.1. Tagesablauf
 - 4.2. Besonderheiten in unserer Krippe

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- 6.

7. Kooperation und Vernetzung
 - 7.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - 7.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 7.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

8. Qualität

Vorwort

Liebe Eltern,

mit dem Besuch unserer Kinderkrippe beginnt für Ihr Kind und auch für Sie ein neuer Lebensabschnitt. Sie vertrauen uns Ihr Kind für mehrere Stunden am Tag an, was bestimmt nicht immer ein leichter Schritt für Sie ist.

Wir sehen uns als familienergänzende und bildende Einrichtung, die gemeinsam mit Ihnen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit Ihres Kindes leistet.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben, in der die ganzheitliche Bildung und das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen bedanken und wünschen allen Kindern und auch Ihnen als Eltern eine schöne und erlebnisreiche Zeit in unserer Kinderkrippe.

Ihr  Kinderkrippenteam

1 STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

Unsere Kinderkrippe befindet sich in Deuringen, einem Ortsteil der Stadt Stadtbergen. Die Arbeiterwohlfahrt ist unser Träger.

AWO Bezirksverband Schwaben e. V.

Sonnenstraße 10

86391 Stadtbergen

Tel.: 0821 / 43001-0

Fax: 0821 / 43001-10



**Bezirksverband
Schwaben e.V.**

Die Stadt Stadtbergen ist unser Hausherr. Sie ist für die Erhaltung unseres Hauses und Grundstückes zuständig.

Stadt Stadtbergen

Oberer Stadtweg 1

86391 Stadtbergen

Tel. 0821 / 24380

Fax: 0821 / 2448107



1.1 Unser Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist die Arbeiterwohlfahrt. Der AWO Bezirksverband Schwaben e.V. unterhält in Schwaben über 100 Einrichtungen und Dienste im Bereich der Alten-, Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Familien- und Ausländerarbeit. Die Arbeiterwohlfahrt ist ein politisch unabhängiger, konfessionell neutraler Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Die Grundwerte der AWO sind **Freiheit, Gerechtigkeit, Demokratie, Gleichheit, und Solidarität**. Diese prägen auch unsere tägliche Arbeit elementar.

1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

Die Kinder in unserer Krippe kommen meist aus dem ländlichen Einzugsgebiet Deuringen. Auch Stadtberger Kinder besuchen unsere Einrichtung. Die Ortsverbundenheit der Familien spiegelt sich in ehrenamtlichem Engagement im Sportverein, der freiwilligen Feuerwehr oder weiteren Vereinen Deuringens wider.

1.3 Unsere Kinderkrippe

Die AWO-Kinderkrippe wurde im Juli 2024 im ehemaligen Pfarrheimgebäude eröffnet. Dieses Gebäude grenzt direkt an der Kirche St. Gabriel an. Zudem befindet sich schräg gegenüber das dazugehörige AWO-Kindergartengebäude, welches sich im Ortsmittelpunkt von Deuringen (Stadtteil Stadtbergens), neben der Feuerwehr sowie der Bushaltestelle befindet.

Wir sind eine Regelgruppe mit 12 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren mit einer Fachkraft als Gruppenleitung und zwei Ergänzungskräften. Das Leitungsbüro befindet sich im Haupthaus.

Wir bieten zukünftigen Erzieher*innen oder Kinderpfleger*innen Ausbildungsplätze an und geben Praktikant*innen unterschiedlicher Schularten die Möglichkeit, Einblicke in unsere pädagogische Arbeit zu erhalten.

Regelmäßig nehmen unsere ausgebildeten pädagogischen Fachkräfte an Fortbildungskursen teil und tauschen sich in wöchentlichen Teamsitzungen aus.

Ergänzt wird unser Team durch eine Reinigungs- sowie eine Küchenkraft.

Anmeldung

Über das Elternportal „Little Bird“ www.little-bird.de/stadtbergen haben Sie die Möglichkeit, ihr Kind bereits ab der Geburt online in einer Stadtberger Kindertagesstätte Ihrer Wahl anzumelden. Selbstverständlich können Sie sich weiterhin auch persönlich an uns wenden, sowie den „Tag der offenen Tür“ nutzen. Dieser findet immer am Anfang eines jeden Jahres statt und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Eine persönliche Vorstellung ist für eine Platzvergabe obligatorisch.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Kernzeit: 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Die genauen Buchungszeiten, sowie die monatliche Gebühr mit Getränke- und Spielgeld erhalten Sie in der Kindertagesstätte oder können die Tabelle auf unserer Homepage einsehen.

Unsere Schließtage

Die Schließzeiten geben wir Ihnen rechtzeitig am Anfang eines Krippenjahres bekannt. Grundsätzlich haben wir drei Wochen während der Sommerferien, zwischen Weihnachten und Hl. Drei Könige sowie eine Woche in den Pfingstferien geschlossen.

1.4 Räumlichkeiten

Eingangsbereich und Garderoben

In unserem Eingangsbereich befinden sich Elterninformationstafeln mit den wichtigsten Neuigkeiten sowie dem Tagesrückblick. Kinderwerke sind ebenfalls in diesem Bereich ausgestellt und so angebracht, dass es für die Kinder selbst ersichtlich ist. Zudem steht dieser Bereich in der Freispielzeit als weiterer Raum zur Verfügung.

Die Kindergarderoben wurden so konzipiert, dass ausreichend Platz für jedes Kind ist, um es in seiner Selbstkompetenz sowie im Bereich des praktischen Lebens die Möglichkeit zu geben, die An- und Ausziehsituation entsprechend dem Entwicklungsstand möglichst selbstständig umzusetzen.

Gruppenraum

Der liebevolle und helle Gruppenraum ist mit hochwertigen Materialien ausgestattet und bietet den Kindern die unterschiedlichsten Möglichkeiten, ihren Bedürfnissen und Interessen nachzugehen. Er regt zum Explorieren ein und bietet gleichzeitig einen schützenden Rahmen mit Rückzugsmöglichkeiten. Ihr Kind kann sich hier in den verschiedensten Bildungsbereichen erproben und eigene Interessen entwickeln sowie selbst entscheiden, was, mit wem und womit es spielt. Die Spielmaterialien werden regelmäßig, je nach Entwicklungsstand und aktuellen Interessen, ausgetauscht.

Bewegungsraum

Das speziell angefertigte und variable Spielpodest bietet verschiedene Bewegungsmöglichkeiten durch Kletterelemente, Rutschen und Tunnel. Zusätzlich stehen den Kindern weitere Explorationselemente im Kompetenzbereich Bewegung zur Verfügung sowie Fahrzeuge für diesen Innenraum.

Schlaf- und Ruheraum

Der gemütliche Raum bietet ihrem Kind den angemessenen Rückzug, um seinem Schlaf- und Ruhebedarf nachzukommen. Er ermöglicht, dass das Erlebte aus dem Tage verarbeitet werden kann. Jedes Kind hat dabei seinen eigenen Platz, der mit einem Kuscheltier, Schnuller, Schlafsack oder Decke von zu Hause eingerichtet werden kann, um dem Kind einen liebevollen und sicherheitsspendenden Rahmen zu bieten. Dabei kann ihr Kind je nach Bedürfnis in den Schlaf und aus dem Schlaf begleitet werden.

Speiseraum

Für unser gleitendes Frühstück und gemeinsames Mittagessen steht uns ein großzügiger Speiseraum zur Verfügung. Er ist ansprechend und kindgerecht gestaltet. Hier können die Kinder ihrem Grundbedürfnis nach Nahrung nachkommen und je nach Entwicklungsstand selbstständig ihr Essen aufnehmen und auswählen. Das Essen im Speiseraum bietet eine angenehme Atmosphäre und bietet ihrem Kind positive Berührungspunkte.

Der Garten

Der großzügige und attraktiv gestaltete Garten bietet ihrem Kind weitere Bewegungsmöglichkeiten sowie Forschen in Natur und Umwelt. Hier können die Kinder in den verschiedenen Jahreszeiten mit Naturmaterialien sowie bereitgestellten Gartenelementen explorieren. Die Gartenelemente sind aus hochwertigem und beständigem Holz gefertigt.

Das Bad

Im Waschraum stehen den Kindern zwei Krippentoiletten sowie ein auf Kinderhöhe hängendes Waschbecken zur Verfügung. Außerdem befindet sich hier der Wickelbereich mit Wickelkommode, welche von Kindern selbstständig unter Aufsicht erreicht werden kann. Dieser Intimbereich wird von uns besonders geschützt und deshalb legen wir großen Wert auf eine beziehungsvolle Pflege.

1.5 Unser rechtlicher Auftrag

Die Kinderkrippe ist eine pädagogische Einrichtung. Neben der Betreuung unserer Kinder haben wir den Auftrag, als Elementarbereich des Bildungssystems, einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag im ständigen Kontakt mit der Familie durchzuführen. Deshalb steht hier das Wohl des Kindes und ihrer Familien im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die rechtliche Grundlage unserer Arbeit ist im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und deren Ausführungsverordnung (AVBayKibig), sowie den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBl) für Bildung und Erziehung verankert. Das Gesetz ist am 01.08.2005 in Kraft getreten.

Unseren pädagogischen Auftrag entnehmen wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser beschreibt die Basiskompetenzen, die von Geburt an bis zur Einschulung bei den Kindern zu fördern sind sowie die Vermittlung von Bildungsbereichen und Fördermöglichkeiten, die die Kinder auf den Kindergarten vorbereiten und somit den Übergang erleichtern.

Des Weiteren orientieren wir uns an folgenden Gesetzen:

- Das Grundgesetz und die UN-Menschenrechtskonventionen
- §8a, SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- §65, SGB VIII Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe
- SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
- Infektionsschutzgesetz
- Hygieneschutzgesetz
- Sicherheitsbestimmungen für Kindertageseinrichtungen

1.5.1 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Kindeswohlgefährdung bedeutet, dass das körperliche, geistige und seelische Wohl des Kindes gefährdet ist.

Wir nehmen den Schutzauftrag des Gesetzgebers bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII sehr ernst und sind verpflichtet, wenn ein begründeter Verdacht vorliegt, nach einer bestimmten Verfahrensweise vorzugehen. Begründete Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung werden im Team besprochen und geprüft. Dabei nehmen wir immer zuerst Kontakt mit den Erziehungsberechtigten auf und versuchen in enger Zusammenarbeit lösungsorientiert und zum Wohl des Kindes zu handeln. Des Weiteren ziehen wir den Träger und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzu, die Hilfe und Unterstützung anbietet. Falls die Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden, wird das Jugendamt informiert.

1.5.2 Einzelintegration – Inklusion: Vielfalt als Chance

In unserer Einrichtung werden auch Kinder betreut und integriert, die einen besonderen Förderbedarf haben oder von einer Behinderung bedroht sind. Um dies zu gewährleisten, müssen optimale Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel zusätzliches Fachpersonal, Reduzierung der Gruppenstärke und entsprechende räumliche Gegebenheiten abgeklärt werden.

Das Ziel der Integrationsarbeit bedeutet für uns nicht, defizitorientiert zu handeln, sondern uns an den Bedürfnissen und Stärken der Kinder zu orientieren. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit und Individualität wahrgenommen und da abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht. Durch eine gezielte Beobachtung und Dokumentation des individuellen Entwicklungsverlaufes helfen wir den Kindern, ihre Ressourcen zu erkennen und sich weiterzuentwickeln. Sowohl im Tagesablauf als auch bei Aktivitäten achten wir darauf, dass sich alle Kinder mit ihren Fähigkeiten einbringen können und sich als Gemeinschaft erleben. Somit wird die Sensibilität

füreinander geweckt, Verständnis und Toleranz aufgebaut und das Einfühlungsvermögen vertieft.

Es entsteht ein natürliches Verhalten im gemeinsamen Spiel gegenüber dem Menschen und seiner Andersartigkeit.

Auf der Grundlage eines individuellen Teilhabeplans, wird durch den regelmäßigen Austausch mit heilpädagogischen Fachkräften, Ärzten, Eltern und uns Erzieher*nnen eine bedarfsgerechte, an den Bedürfnissen des Kindes orientierte, Förderung sichergestellt.

2 PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS

2.1 Unser Bild vom Kind und seiner Familie

JEDES KIND IST EINZIGARTIG!

Unsere Krippe ist ein Ort der Gemeinschaft, in dem sich die Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen angenommen fühlen sollen. Wir sehen das Kind als eine eigenständige Persönlichkeit, die wir wertschätzen und respektieren und die mit seinen Entwicklungsbedürfnissen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht. Jedes Kind ist für uns unverwechselbar und einzigartig. Es verfügt über eigene Fähigkeiten und Stärken und wird mit einem inneren Antrieb geboren, die Welt zu entdecken, zu verstehen und zu handhaben. Wir wollen das Vertrauen auf diese innere Kraft im Kind stärken und unterstützen.

JEDES KIND HAT RECHTE!

Wir schätzen die Würde jedes einzelnen Kindes unabhängig von seiner Leistung und seinen Fähigkeiten, seiner gesellschaftlichen Position, seiner Nationalität, Weltanschauung, seiner Herkunft und seiner Religion. Wir begegnen ihm mit Respekt und Toleranz und sehen ihn als Persönlichkeit mit individuellem Lebensweg. Wir ermöglichen den Kindern Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und auf diese angemessen zu reagieren sowie eine partizipative Mitgestaltung im pädagogischen Alltag.

JEDES KIND IST SOZIAL!

Die Familie ist als sicherer Hafen des Kindes wichtig und ein bedeutungsvolles Bindeglied zwischen Familie und Personal. Sie sind die Experten für ihr Kind und deshalb ist es für uns von Bedeutung, eine offene und transparente Kommunikation und Beziehung mit den Bezugspersonen aufzubauen.

JEDES KIND IST NEUGIERIG!

Das Kind hat von Geburt an die Fähigkeit mit all den Sinnen ganzheitlich und eigenaktiv die Welt zu erkunden und zu begreifen. Sie können selbstständig ihre Umwelt erfassen und mitgestalten.

Für uns gilt es als wichtige Aufgabe, dem Kind genügend Raum, Zeit, Verständnis und Empathie zu geben. Wir möchten dem Kind die Möglichkeit geben, dies durch ein entwicklungsgemäßes Umfeld zu erfahren. So kann es Bewältigungsstrategien (Resilienz), eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln. Wir geben jedem Kind die nötige Zeit, die es für seinen eigenen Entwicklungsfortschritt benötigt.

2.2 Unsere pädagogische Arbeit

Wir verstehen Bildung als einen sozialen Prozess. Im gemeinsamen Tun mit gleichaltrigen Kindern sowie dem pädagogischen Personal in der Vorbildfunktion sowie als sicherer Hafen in Krisensituationen wird eine Umgebung geschaffen, in der Lernen und Entwicklung möglich ist. Die Stärkung der Basiskompetenzen (Personale, soziale und lernmethodische Kompetenzen sowie ein kompetenter Umgang mit Veränderungen & Belastungen) ist dabei grundlegend.

Vertrauen und Geborgenheit

In unserer Kinderkrippe sollen sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und wir achten stets darauf, auf Bedürfnisse angemessen zu reagieren. Eltern und auch wir Erzieher*innen möchten, dass die Kinder gerne zu uns kommen und dass sie in den verschiedensten Bereichen spielend lernen.

Aufbau eines Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins

In der Krippe hat das Kind die Möglichkeit, seine eigene soziale Rolle innerhalb einer Gruppe zu erfahren und erlernt dabei ein partnerschaftliches, gleichberechtigtes Miteinander sowie Probleme gewaltfrei zu lösen. Dazu erhalten die Kinder Orientierung und Hilfe, die Sicherheit schafft. Wir verhelfen dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit und Entwicklung zu unterstützen sowie die Förderung und Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen, Haltungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten die das Kind in seiner Person stärken.

Beziehungsorientierte Pflege

Kleinkinder erleben in der alltäglichen Pflege sehr eindrücklich, ob sie als Person wertgeschätzt werden. Besonders in der Pflegesituation bietet sich für die Kinder und das pädagogische Personal eine besondere Gelegenheit, eine Beziehung aufzubauen, das gegenseitige Vertrauen zu stärken, verbal und nonverbal zu kommunizieren und den Körper wahrzunehmen. Die Kinder bekommen somit die Gelegenheit, ihre eigene Persönlichkeit zu erkennen, ein positives Selbstbild zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und ihre Selbstständige zu erweitern.

Zur pädagogischen Pflege zählen das Wickeln, Um-, An-, und Ausziehen, die Begleitung zur Toilette sowie das gemeinsame Essen. Beziehungsvolle Pflege, die sich an den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder orientiert, ist als bedeutende pädagogische Bildungsarbeit zu sehen.

Schaffung eines Lebensraumes der die Schöpferkraft anregt

Wir wollen für das Kind einen Lebensraum schaffen, der es ihm ermöglicht, sein Tätigkeitsdrang, natürlichen Wissensdurst und seinem Bewegungsbedürfnis gerecht zu werden, so dass es neue Kompetenzen auf allen Ebenen gewinnt.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger. Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“ (Maria Montessori)

Nach diesem Zitat sehen wir es als unsere Aufgabe, das Kind in seinem Tun zu beobachten, es zu unterstützen, zu begleiten, zu fordern und zu fördern.

Situationsorientiert

Um mit einem weiteren Zitat von Maria Montessori fortzufahren: „Selbständigkeit für zu Selbständigkeit!“

Wir ermöglichen es den Kindern, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verstehen, Fragen für sich zu entwickeln und diese auch zu beantworten, sowie Dinge auszuprobieren, um dadurch Zusammenhänge begreifen zu können. Durch Einbezug aller Entwicklungsbereiche in unserem pädagogischen Tun, können die Kinder ihre individuellen und sozialen Kompetenzen auf- und ausbauen. Wir greifen die Anregungen der Kinder auf und berücksichtigen dabei die einzelnen Lebenssituationen, das Alter des Kindes und dessen jeweiligen Entwicklungsstand. Aus unseren Beobachtungen leiten wir Situationen ab, die für ein Kind von Interesse sind und entwickeln beispielsweise daraus Angebote. Somit wird ihnen die Gelegenheit gegeben sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und wichtige Lebenszusammenhänge zu begreifen.

Gleitendes Frühstück und Nachmittagsnack

In den ersten Lebensjahren wird der Grundstein für eine wertvolle Ernährung und gesundes Essverhalten gelegt. In unserer Krippe möchten wir durch das gleitende Frühstück den Kindern eine Vielfalt an Lebensmitteln anbieten, die zum Probieren anregen. Dabei legen wir auf biologische und regionale Kost wert sowie auf kaum fettige oder gewürzte Speisen, wenig Fleischprodukte, 2x pro Tag Obst / Gemüse und ungesüßte Getränke wie Tee und Wasser.

Partizipation ist ein Kernelement unserer Pädagogik!

Partizipation bedeutet: mitbestimmen, mitwirken und mitgestalten.

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“ (Artikel 12 UN-Kindercharta)

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder als selbst handelnde Personen erleben können, die Einfluss auf ihr Leben haben. Wir verstehen Partizipation als eine Grundhaltung des pädagogischen Personals, welche den Kindern im Alltag (Morgenkreis, Mahlzeiten, Sauberkeitsentwicklung, etc.) entgegengebracht wird. Selbst die Kleinsten können anhand von Mimik und Gestik, später auch durch die Sprache ihre Wünsche, Bedürfnisse und ihr Wohlbefinden artikulieren. Darauf gehen wir explizit ein und berücksichtigen die kindlichen Aussagen. Zudem stärken wir die Kinder darin, sich selbst besser wahrzunehmen und in der Fähigkeit, sich anderen Kindern und erwachsenen Personen mitzuteilen. Eine konkrete Umsetzung anhand einer Verfassung wird 2024 mit dem Stammpersonal der Kinderkrippe erstellt.

Beschwerden erwünscht!

Beschwerden können in unserem Kindergarten von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen jederzeit vorgebracht werden. Dabei ist uns eine wertschätzende und offene Haltung im Umgang miteinander sehr wichtig.

Grundsätzlich haben alle Kinder das Recht, sich über alles zu beschweren und ihre Unzufriedenheit äußern, wenn es ihre eigene Person betrifft. Hierbei ist uns eine intensive Beobachtung wichtig, um Bedürfnisse zu erkennen und gezielt auf die Beschwerden einzugehen. Kinder bringen ihre Beschwerden auf unterschiedliche Art und Weise zum Ausdruck. Jüngere Kinder äußern durch körperliche Reaktionen oder mithilfe ihrer Mimik Unbehagen oder Unzufriedenheit aus während ältere Kinder auch sprachliche Ausdrucksweisen nutzen. Deshalb ermutigen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse zu formulieren und unterstützen sie dabei, achten jedoch auch gleichzeitig auf nonverbale Äußerungen wie Weinen, Wut, Zurückgezogenheit oder Aggressivität. Gleichzeitig können auch Verweigerung oder Störung ein Ausdruck von Beschwerden sein. Deshalb reflektiert das Team der AWO Kindertagesstätte Deuringen regelmäßig in den Teamsitzungen das eigene Verhalten sowie Abläufe innerhalb der Gruppe und der Einrichtung.

2.3 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

In unserer Kinderkrippe arbeitet eine Erzieherin als Gruppenleitung begleitet von zwei Ergänzungskräften. Das Team der Krippe steht in enger Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Leitung. Durch gemeinsame Teamsitzungen und –fortbildungen sowie Klausurtagen soll der fachliche Austausch, Reflexionen sowie die stetige Verbesserung der Betreuungsqualität gegeben sein.

Dem Team ist es von großer Bedeutung, die Bedürfnisse und den jeweiligen Entwicklungsstand jedes Kindes stets in Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen. Wir begegnen jedem Kind mit Achtung, Würde, Respekt, Geborgenheit, Zuverlässigkeit, Empathie und Sicherheit.

- Wir sehen uns als Begleiter der Kinder bei ihrer Entwicklung zum eigenen ICH
- Wir wollen dem Kind durch ganzheitliches Lernen in den Bereichen der sinnlichen, motorischen, emotionalen, sozialen, moralischen und ästhetischen Aspekte fördern
- Bei uns soll es Vertrauen und Geborgenheit erfahren, um zu einer positiven Lebensgrundeinstellung und emotionalen Sicherheit zu gelangen
- Wir sehen uns als Vorbilder – das Kind beobachtet das Verhalten von Erwachsenen und ahmt es nach
- Wir geben dem Kind durch Alltagsstrukturen Sicherheit und Orientierung
- In Konfliktsituationen zeigen und begleiten wir das Kind Lösungswege und stärken es in seiner Ich-, Sozial-, und Sachkompetenz

3. TRANSITIONEN

Transitionen sind entscheidende Übergänge, bei deren Bewältigung die Kinder komplexe Entwicklungsaufgaben durchlaufen. Dazu zählt das Ablösen von Vertrautem und die Anpassung an eine neue soziale Umwelt sowie an Strukturen und Prozesse. Das Personal hat dabei eine entscheidende Rolle, es stärkt das Kind, baut Vertrauen auf und bietet Sicherheit, um den Umgang mit dieser Veränderung bewältigen zu können. Meist ist die Krippe der erste außerfamiliäre Kontakt für das Kind. Wir möchten ihm durch eine individuelle und bedürfnisorientierte Eingewöhnung die bestmöglichen Voraussetzungen für weitere Ablösungsprozesse geben.

3.1 Eingewöhnung

Der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe ist eine große Veränderung für das Kind und die Familie. Zusammen mit Ihnen möchten wir einen fließenden und gelingenden Übergang ermöglichen, denn dieser ist prägend und Grundlage für weitere Übergänge. Deshalb sind Offenheit, Akzeptanz und eine gemeinsame Abstimmung zwischen Eltern und Einrichtung unerlässlich. Wir sehen jedes Kind und seine Familie als einzigartige Individuen mit einzigartigen Bedürfnissen beim Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt. Daher möchten wir für jede Familie den emotionalen, strukturellen und zeitlichen Rahmen bieten, den sie brauchen.

Die Eingewöhnungszeit ist individuell vom Kind abhängig, beträgt aber in der Regel zwischen 6–8 Wochen. Wir möchten dem Kind und der Familie ausreichend Zeit geben, um diesen Schritt bestens zu bewältigen. Da jede Eingewöhnung unterschiedliche Rahmenbedingungen mit sich bringt, gehen wir stets auf die individuellen Gegebenheiten ein.

Einige Fixpunkte bleiben immer gleich:

- Die pädagogischen Mitarbeiter*innen begleiten das Kind, drängen sich jedoch nicht auf.
- In den ersten drei Tagen wird die Grundlage für eine Bindung zur Bezugsperson in der Kinderkrippe geschaffen. Deshalb findet erstmal keine Trennung statt.
- Der Besuch wird beendet, solange das Kind noch neugierig, aufnahmefähig und zufrieden ist. Der genaue Zeitpunkt wird mit der familiären Bezugsperson abgestimmt.
- Frühestens ab dem vierten Tag und in Absprache mit der familiären Bezugsperson findet die erste Trennung von maximal 20 Minuten statt. Die Trennungszeit wird anschließend je nach dem Befinden des Kindes gestaffelt erhöht.
- Fühlt sich das Kind wohl und hat es eine vertrauensvolle Beziehung zu einer pädagogischen Bezugsperson aufgenommen, kann der Kinderkrippenalltag auf die vereinbarte Buchungszeit erhöht werden.

Elemente zum Kennenlernen der Einrichtung und des Personals:

- Tag der offenen Tür, um die Räumlichkeiten und erste Kontakte mit dem Personal zu knüpfen
- Aufnahmegespräch nach schriftlicher Zusage, um beide Seiten genauer kennen zu lernen
- Informationsabend für „neue“ Eltern, die den Eintritt in die Krippe erwarten
- Zeitlich gestaffelte Eingewöhnungen, um dem Kind ausreichend Aufmerksamkeit und Zeit widmen zu können
- Reflexionsgespräch, um die Eingewöhnungszeit zu reflektieren und seitens der Eltern Feedback zu geben und zu erhalten

3.2 Übergang in den Kindergarten

Den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gestalten wir gemeinsam mit den zukünftigen Kindergartenkindern und in Absprache mit den Eltern. Als Kindertagesstätte haben wir das Privileg, intern einen Kindergarten angebunden zu haben. Deshalb arbeiten wir intensiv mit der Gelben und Blauen Gruppe zusammen.

Gestaltung des internen Übergangs in unser Kindertagesstätte:

Unser Leitgedanke ist, dass im neuen Kita-Jahr ein fließender Übergang von der Krippe in den Kindergarten stattfinden kann. Im Sommer finden deshalb gegenseitige Besuche der zukünftigen Kindergartenkinder statt. So kann das Kind mit einer vertrauten pädagogischen Bezugsperson erstmal die neue Umgebung erkunden. In den nächsten Schritten wird Kontakt zu den neuen Bezugspersonen – Kinder und Erwachsene – im Kindergarten geknüpft. Die genauen Termine werden den Eltern jährlich in der Kinderkrippengruppe bekannt gegeben.

Der weitere Eingewöhnungsprozess orientiert sich an dem Leitfaden des Kindergartens. Hierzu werden die Eltern in einem eigenen Elternabend informiert.

4 PÄDAGOGIK

4.1. Der Tagesablauf

7.00 Uhr bis 8.30 Uhr

Flexible Bringzeit der Kinder

Möglichkeit zum gleitenden Frühstück (bis ca. 10.30 Uhr)

8.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Pädagogische Kernzeit

Morgenkreis

Freispiel zu betätigen.

pädagogische Einheiten in den verschiedenen Bildungsbereichen

11.15 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittagessen – Bio Café Werthmanns

Abholzeit ohne Mittagsschlaf um 12.00 Uhr

12:00 bis 14:00 Uhr

Mittagsruhe

Schlaf- und Ruhekonzept siehe 4.2

Abholzeit ab 14:00 –15:00 Uhr

Flexible Abholzeit ab 13.00 Uhr – je nach Buchungszeit

Nachmittagssnack für Kinder, die länger als 14.00 Uhr gebucht haben

4.2 Schlaf- und Ruhekonzert

Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe und Entspannung. Deshalb darf das Kind auch außerhalb der festgesetzten Ausruhzzeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr den Schlafrum für individuelle Ausruhzzeiten nutzen. Jüngere Kinder legen wir auch vormittags schlafen, wenn das Kind müde wird.

Der Übergang vom Mittagessen zum Ruhen wird durch feste Rituale begleitet. Der Schlafrum bietet eine behagliche und gemütliche Atmosphäre, wozu beispielsweise gedimmtes Licht, eine Lichtsäule und leise Begleitmusik beitragen können. Ein reiz- und geräuscharmer Raum helfen den Kindern, zur Ruhe zu kommen. Zudem achten wir auf eine angenehme Zimmertemperatur und frische Luft, bevor die Kinder zum Ausruhen gehen.

Wir stellen jedem Kind einen eigenen Schlafplatz zur Verfügung. Decke, Schlafsack, Kissen etc. werden von zu Hause mitgebracht und verbleiben in der Einrichtung. Wenn Bedarf besteht, darf jedes Kind sehr gerne ein Kuscheltier, Schnuller oder Ähnliches mitbringen.

Eine Person des pädagogischen Personals verbleibt die gesamte Ausruhzzeit im Raum und bietet eine individuelle Schlafbegleitung an. Bezüglich der Schlafdauer, Körpernähe und Schlafposition werden die individuellen kindlichen Bedürfnisse geachtet und respektiert.

Aufgrund des Schutzkonzeptes dürfen Eltern den Raum ausschließlich und nur in Begleitung des pädagogischen Personals betreten, solange sich mehrere Kinder im Raum befinden.

Ab 14.00 Uhr wird der Schlafrum lediglich durch Tageslicht beleuchtet, sodass einige Kinder von selbst wieder wach werden können. Schlafende Kinder werden jedoch nicht aktiv geweckt.

4.3 Bildungsdokumentation

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen der Kinder und deren Dokumentationen sind wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dadurch können wir Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder erkennen und ihre Bedürfnisse und Interessen feststellen. Wir wollen unsere pädagogische Arbeit für die Eltern und auch für Kinder transparent und nachvollziehbar gestalten.

Unter einem „Portfolio“ versteht man im Finanzwesen den Bestand an Wertpapieren. Ähnlich sehen wir das in unserer Kindertagesstätte. Jede Bildungsdokumentation sieht dabei anders aus. In dem Ordner hält das pädagogische Personal die Wertanlagen des einzelnen Kindes fest. Darunter zählen nicht nur Erlebnisse und Werke während der KiTa-Zeit, sondern vielmehr das, was ein Kind ausmacht. Welche Kompetenzen und Besonderheiten bringt das Kind mit, welche Entwicklungsschritte hat es gemacht und wie sieht und erlebt das Kind seine (Um-)Welt? Diese Fragen stellen wir uns und beantworten diese anhand unserer Beobachtungen und Dokumentationen. Lerngeschichten sind ein mögliches Medium, solche Entwicklungsschritte festzuhalten.

Da das Portfolio das Eigentum des Kindes ist, hat es jederzeit die Möglichkeit, den eigenen Ordner selbstständig einzusehen und mitzugestalten. Die Bildrechte der Kinder werden stets gewahrt, sodass nur mit dem Einverständnis der Kinder fotografiert wird. Wer Einsicht in das Portfolio nehmen darf, wird ausschließlich vom jeweiligen Kind selbst entschieden.

Zudem finden anhand der Bildungsdokumentationen und Beobachtungen jährliche Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten statt.

5 KOOPERATION UND VERNETZUNG

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Da wir uns als familienergänzende Einrichtung sehen, ist uns der Austausch und eine gute Zusammenarbeit auf einer vertrauensvollen Basis, mit Ihnen liebe Eltern, sehr wichtig.

5.1.1 Elterngespräche

- Aufnahmegespräch – Eingewöhnungsgespräch
- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche

Alle Gespräche, die mit dem pädagogischen Personal geführt werden, unterliegen der Schweigepflicht und werden vertraulich behandelt.

5.1.2 Elternpost / Elterninformation

- Informationstafeln
- Elternbriefe und Einladungen
- schriftliche Elternbefragung einmal im Jahr

5.1.3 Elternabende bzw. –nachmittag

- Informationselternabend für alle neuen Eltern
- Elternbeiratswahl und Elternabend im Herbst
- Elternabende mit bestimmten Themen
- Möglichkeit zur Hospitation

5.1.4 Elternbeirat

Die Zusammenarbeit der Elternschaft und des pädagogischen Teams ist elementar für eine gute pädagogische Arbeit. Zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt, welcher die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team fördert und unterstützt. Der Elternbeirat steht dem Träger, der Leitung und dem Personal der Kindertagesstätte in beratender Funktion zur Seite. In regelmäßigen Sitzungen werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen sowie Informationen ausgetauscht. Die Protokolle werden an alle Eltern versendet und hängen in der Kindertagesstätte aus. Darüber hinaus unterstützt der Elternbeirat bei der Erwirtschaftung von Finanzen für Spielmittel.

7.1.5 App **stay informed**

Um zukünftig alle Eltern besser und schneller über die Geschehnisse in unserer Einrichtung informieren zu können, haben wir seit dem 01. September 2022 die „stay informed“ App eingeführt. Die Eltern erhalten mit der Aufnahme ihres Kindes alle Informationen und einen Zugang für die Dauer der Krippenzeit.

Durch die Einsparung von Druckerpatronen und Papier leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz. Doch wir sparen uns nicht nur Ressourcen, sondern auch Zeit ein. Aufgrund der besseren Organisation kommt den Kindern mehr Zeit zu Gute und die Eltern können die Informationen jederzeit auch von zu Hause aus abrufen.

Uns bleibt der persönliche Kontakt dennoch wichtig. Die App soll das persönliche Elterngespräch nicht ersetzen! Wir unterhalten uns immer noch sehr gerne mit Ihnen, kommen Sie wie gewohnt auf uns zu.

Die Vorteile der App:

- Wichtige Infos und Termine der Kita direkt auf Ihrem Smartphone
- Sie haben Überblick über alle Informationen aus der Kita – ein versehentliches Löschen ist nicht möglich
- Die gesendeten Termine, können direkt in den persönlichen Smartphone-Kalender übernommen werden
- Digitale Rückmeldezettel
- Die App ist DSGVO-konform und werbefrei
- Die Nachrichten und Daten sind im Gegensatz zu anderen gängigen Chatprogrammen für die anderen Eltern nicht sichtbar.
- Die Daten werden nicht kommerziell ausgewertet, verkauft oder an unbefugte Dritte weitergegeben.

5. 2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Durch die Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen bieten wir optimale Voraussetzungen für ganzheitliche Erziehung und bestmögliche Förderung. Die Kinder erleben sich als Bindeglied innerhalb der Gemeinde, erfahren Gemeinschaft und können sich so mit unseren Traditionen verwurzeln.

- Kindertagesstätten der Stadt Stadtbergen
- Fachakademien und Fachschulen in und um Augsburg
- Förderzentren und Therapeuten
- Landratsamt (Gesundheitsamt und Jugendamt)
- Stadt Stadtbergen
- Vereine des Ortes / Gemeinwesen (ARGE Deuringen und Stadtbergen)

5.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Unser Schutzkonzept wurde 2021 und 2022 neu eingeführt und intensiv etabliert. In mehrtätigen Schulungen und Teamsitzungen wurden die Inhalte besprochen, um im täglichen Miteinander gezielter und bewusster mit dem eigenen sowie dem Fremdverhalten umgehen zu können.

In unserer Kindertagesstätte liegt eine „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §§8A und 72a SGB VIII“ vor, in der die jeweils zuständige „insoweit erfahrenen Fachkraft (ISEF)“ namentlich benannt ist. Darüber hinaus sind die pädagogischen Mitarbeiter*innen über das Vorgehen bei einem entsprechenden Verdachtsfall informiert.

Dieses ist einheitlich im AWO-QM-Handbuch schriftlich und anhand eines Flussdiagramms mit richtiger Reihenfolge der einzelnen Schritte beschrieben und genau festgelegt. Der Ablauf wird anhand eines Formulars dokumentiert.

Um dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gerecht zu werden, sind wir als pädagogische Mitarbeiter*innen dazu verpflichtet, bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte eine Gefährdungseinschätzung in enger Kooperation mit dem Träger und der ISEF vorzunehmen und einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu melden. Diese gemeinsame Gefährdungseinschätzung ist Grundlage einer möglichen §8a- Meldung bei der zuständigen Behörde (Jugendamt, ASD). Im Zuge der Partizipation sind die Erziehungsberechtigten sowie das Kind frühestmöglich in den Prozess der Gefährdungseinschätzung einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

6 QUALITÄT

Zur Qualitätssicherung findet jährlich eine anonyme Elternbefragung statt. Die Auswertung wird allen Eltern zur Verfügung gestellt, sodass im Anschluss gemeinsam mit dem Elternbeirat und dem Team an der Sicherung der Qualität sowie auch an einer Verbesserung einzelner Kriterien gearbeitet werden kann.

Die pädagogische Konzeption wird jährlich im Gesamtteam überprüft, reflektiert und gegebenenfalls angepasst. Über die Arbeitsergebnisse werden die Eltern anhand Dokumentationen der Teamtage oder entsprechende Aushänge in den Kita-Räumen informiert. Die Konzeption hängt nach der Aktualisierung in Form einer Broschüre zum Verleih aus. Ein Download über unsere Homepage (<https://www.awo-kita-deuringen.de/konzeption.html>) ist ebenfalls jederzeit möglich. Dort ist auch unsere Verfassung sowie das Schutzkonzept veröffentlicht.

Überarbeitung der Konzeption im Oktober 2023

Olga Zarling mit dem Team der AWO-Krippe Deuringen

Das pädagogische Team 2023:

Anna Sabelfeld

Alexandra Bogatzki

Mona Gröbner

Stefanie Phillip